

Deutsche Schach-Online-Liga, Runde 2: Mit Kampfgeist zum Mannschaftssieg

Raisdorfer SG II	-	SF Gern VII	2,5	:	1,5
Peter Geschonke	-	Anton Büttner	0	:	1
Jale Schulz	-	JianQi Chen	1	:	0
Jakob Schröder	-	Elias Trenkner	1	:	0
Chidera Aguike	-	Johann Rehkopf	0,5	:	0,5

Runde zwei stand an in der DSOL. Während unsere erste Mannschaft gegen Spielfrei keine beeindruckenden Partien produzierte, fuhr hingegen unser zweites Team einen beachtlichen Sieg gegen die virtuellen Gäste aus Gern (Stadtteil von München) ein.

Dabei gab es einige Parallelen zur Auftaktbegegnung unserer ersten Auswahl. Erneut waren zwei Spieler nicht rechtzeitig um 19:30 Uhr online, sodass der Wettkampfbeginn ein paar Minuten nach hinten verschoben wurde. Da dies allerdings nicht uns, sondern die bayrischen Schachfreunde betraf, war der Autor dieser Zeilen deutlich entspannter als noch vor zwei Wochen. Als dann um 19:40 Uhr die Bretter freigegeben wurden, wurden die Partien an den Tischen eins und drei begonnen, wohingegen Brett zwei und vier vorerst verwaist waren. (Dieses Phänomen gab es auch bereits vor zwei Wochen bei unserer ersten Mannschaft zu beobachten.)

Und dabei starteten wir nicht besonders glücklich in diesen Spieltag, was sich darin bemerkbar machte, dass nach zehn Minuten Gern die 0:1-Führung übernehmen konnte. Hauptauslöser für dieses Ergebnis war eine Taktik zu Ungunsten unseres Spitzenbretts Peter, welche ihm einen Springer und einen Turm kostete. Die anschließenden erzwungenen Vereinfachungen der Partie trugen nicht dazu bei, dass Peter zurück in das Spiel kommen konnte, sodass er letztlich zur Resignation gezwungen wurde. Trivia: Sowohl Weiß als auch Schwarz besaßen am Ende dieser Begegnung über fünf Minuten mehr als zu Beginn der Partie.

Während diesen ersten zehn Minuten passierten noch weitere Dinge: Chideras Gegner betrat den Turniersaal und somit konnte auch sein Spiel starten. Und in der Anfangsphase waren sowohl Chidera als auch Jakob damit beschäftigt, ein paar Bauern zu klauen, was kurzzeitig Hoffnung auf einen interessanten Spielverlauf nährte. Jale an Brett zwei hingegen vertrieb ihre Zeit weiterhin mit: Warten. Allerdings erschien zeitgleich mit der Beendigung der Partie des ersten Tisches ihr Kontrahent und auch das letzte Spiel konnte starten. Doch danach passierten aus unserer Sicht weniger erfreuliche Dinge: Zunächst verlor Chidera aufgrund eines lästigen Spießes glatt einen Turm, Jakob büßte wegen eines Abzugschachs einen Springer und einen Bauern ein. Die Hoffnungen auf einen Mannschaftspunkt schwanden ein wenig, ABER: Die beiden besaßen ja noch ihre Extrabauern! Und somit schoben sie beide ihr vorhandenes „Mehrmaterial“ nach vorne, was ihre Kontrahenten scheinbar auf dem falschen Fuß erwischte. Dies entfachte erneute Zuversicht! Chidera gelang es, durch die Bauernumwandlung den Turm zurückzugewinnen. Das resultierende Endspiel war dann materiell ausgeglichen und endete dann

final auch im Unentschieden. Ein grandioses Comeback in einer von mir verloren geglaubten Stellung sowie ein positiver Einstand für Chidera bei der Raisdorfer Schachgemeinschaft. Noch besser lief es bei Jakob: Er bewegte seinen freien a-Bauern immer weiter zum gegnerischen Brettrand, bis dieser zu einer ernststen Waffe avancierte. Sein Gegner wollte die Umwandlung mit seinem König stoppen, lief jedoch dabei in ein Matt hinein, was dann die Partie beendete.

An dieser Stelle sei bei beiden Spielern die Entschlossenheit, ihre Partien herumzudrehen, noch einmal betont. In jeden Zug wurde viel Zeit investiert und die Pläne, die Partien zu retten, zeichneten sich klar ab und wurden mit einer erfolgreichen Umsetzung belohnt. Übrigens sehr zur Freude der Jugendtrainer der RSG, welche schon Langzeitenpartien sahen, die mehr Ähnlichkeit zu Formel 1-Rennen aufwiesen als mit Schachwettkämpfen.

Eine überlegte und schließlich auch überlegende Partie spielte ebenfalls Jale an Brett zwei. Sie wimmelte den anfänglichen Druck in der Eröffnungsphase ab und ging dann ohne Umwege in die Offensive gegen den in der Brettmitte befindlichen König über. Daraus resultierte schon bald ein materielles Übergewicht, kurz darauf sogar ein Schachmatt, womit unser allererster Mannschaftssieg in der DSOL in trockene Tücher eingewickelt wurde. (Trivia, Teil 2: Eine weitere Parallele zum ersten Spieltag der RSG I sind die identischen Ergebnisse an den einzelnen Brettern. Nur vor zwei Wochen waren wir die leidtragenden Gäste, heute die jubelnden Gastgeber.)

Der nächste Mannschaftskampf in der DSOL findet nächste Woche Freitag statt, dort kämpft die erste Mannschaft gegen die vierte Auswahl von Rinteln. Zeitgleich bestreitet die RSG II ihr drittes Saisonspiel gegen die SG Porz IX.

Dennis Papesch